

BESCHLUSSVORLAGE

Neues Finanzierungsmodell der Kreismusikschule

Beratungsfolge

12.11.2018

Kultur- und Sportausschuss

öffentlich

Beschlussvorschlag

1. Die Stadt Puchheim stimmt dem neuen Abrechnungsmodell der Kreismusikschule zu.
2. Der Ausschuss empfiehlt dem Finanz- und Wirtschaftsausschuss sowie dem Stadtrat für die Förderung der Musikschule im Haushaltsjahr 2019 Haushaltsmittel in Höhe von 170.000 € zur Verfügung zu stellen.

Vorschlagsbegründung

Die Kreismusikschule Fürstenfeldbruck e.V. hat unter ihrer neuen Geschäftsführung das bisherige Finanzierungsmodell hinterfragt. Letztlich wurde festgestellt, dass in den letzten Jahren zwar Veränderungen am Abrechnungsmodell vorgenommen dabei aber nicht alle Kosten betrachtet wurden. Die Kreismusikschule möchte nun auf ihrer Mitgliederversammlung am 14.11.2018 erneut ein neues Abrechnungsmodell verabschieden. Dieses Modell ist in den Grundzügen mit den Trägerkommunen abgestimmt.

Das neue Abrechnungsmodell basiert auf einer Vollkostenrechnung. Für die Stadt Puchheim ist an dem Modell vorteilhaft, dass die unkalkulierbare Defizitabrechnung für den Ensembles entfällt und diese wieder in den vergebenen Jahreswochenstunden enthalten sind. Nicht enthalten in der Umlage sind die Kosten für die Elementar-/Früherziehung, diese muss sich nach dem vorliegenden Modell vollständig selbst tragen. Auf Grund der Vollkostenrechnung steigt der Umlagebetrag erheblich von 613 € pro Jahreswochenstunde auf 758 € pro Jahreswochenstunde. Unter Berücksichtigung der bisherigen Defizitabrechnung beträgt die Steigerung für die Stadt Puchheim (Jahreswochenstunde bisher inkl. Defizitabrechnung Ensembles 670 €) 88 € pro Jahreswochenstunde. In der Berechnung ist auch eine Jahressonderzahlung (12,4 Gehälter) enthalten, welche unter den Trägerkommunen durchaus

umstritten ist.

Insgesamt erscheint eine Umstellung auf eine Vollkostenrechnung durchaus sinnvoll und die Mehrkosten für die Stadt Puchheim tragbar. Zudem ist die Abschaffung der Defizitabrechnung für die Ensembles im Sinne einer transparenten und planbaren Umlage sinnvoll. Auch wird durch die Umstellung der ursprüngliche Gedanke einer Solidargemeinschaft wieder gestärkt.

Eine Anregung der Stadt Puchheim, sich nicht lediglich mit der Kostenseite sondern auch mit der Erlösseite, sprich ein Konzept welches der Stagnation bzw. dem Verlust der Kunden entgegenwirkt, zu beschäftigen wurde leider bisher nicht umgesetzt. Letztlich bedeutet Kundenschwund jedoch, dass auch ohne weitere Kostensteigerungen die Umlage jährlich steigen muss.

Fachbereich: Städtische Immobilien, Finanzen und
Beteiligungen, Kultur

Freigabe:

Bearbeiter/in: Herr Heitmeir